

# "Zurück rudern"

**Beitrag von „Bolzbold“ vom 11. Mai 2017 09:19**

Es ist letztlich eine Güterabwägung zwischen dem Wohl der Schule und dem eigenen Wohl - hier der psychischen und physischen Gesundheit.

Bei mir hat es 12 Jahre gedauert, bis ich mich von meiner Schule sozusagen "entliebt" habe. Herzblut bringe ich in meine eigenen Projekte ein, ansonsten habe ich vor allem emotional und zum Teil auch was die Zusatzaufgaben angeht, abgespeckt.

Würden alle Kollegen an Deiner Schule so handeln, würde sich das natürlich spürbar bemerkbar machen. Bevor es dann ggf. zum Super-GAU kommt, würde ich mit dem Lehrerrat und dem Personalrat ein Gespräch mit der Schulleitung und ggf. auch mit der Schulaufsicht führen. So ein Problem muss offensiv angegangen werden.

Ich habe durch während meiner Dienstzeit "erworbene" chronische Erkrankungen auf die harte Tour lernen müssen, dass keine Schule und keine strahlenden Kinderaugen (außer denen meiner eigenen Kinder) ein Zugrunderichten meinerseits rechtfertigen.